

# Zwischen Licht und Schatten entstehen neue „Sphären“

*Ausstellung von Lotte Günther im Museum im Alten Rathaus eröffnet – Eine Mitmachaktion begleitet die Werkschau*

**Neckargemünd.** (nah) In der Ausstellung „Sphäre“ im Museum im Alten Rathaus lädt die Künstlerin Lotte Günther die Besucher ein, in die Atmosphäre ihrer großformatigen Bilder und interessanten Objekte einzutauchen. Ihre Werke sind geprägt von intensiven, kontrastreichen Farben, ornamentalen Verzierungen und rhythmischer Wirkung. Bürgermeister Frank Volk begrüßte Lotte Günther in ihrer Heimatstadt am Samstag zur Vernissage im Kreis vieler Freunde und Verwandter. Er erinnerte an ihren beeindruckenden Werdegang, der bereits 2002 begann, als sie mit nur 19 Jahren eine Betonpyramide zum 50-jährigen Landesjubiläum von Baden-Württemberg gestaltete. Diese Pyramide ist noch heute an der Einfahrt zum Parkhaus in der Dilsberger Straße zu sehen.

Lotte Günther studierte an der Kunsthochschule Mainz, gefördert durch Stipendien in Toulouse und Berlin, und schloss 2011 mit dem Diplom in Freier Bildender Kunst ab. Ihr künstlerischer Weg ist geprägt von zahlreichen Projekten, Preisen, Stipendien und sowohl nationalen als auch internationalen Ausstellungen. Ihren künstlerischen Wirkungskreis findet sie in Berlin genauso wie in Wolfsheim in Rheinland-Pfalz.

Ihre erste Ausstellung im Museum im Alten Rathaus vor 15 Jahren, betitelt „entrevues“, und zeigte in Porträts ihren damaligen künstlerischen Schwerpunkt.

Die aktuelle Ausstellung präsentiert eindrucksvoll ihre künstlerische Weiterentwicklung und umfasst zwei Räume des Museums, in denen auch drei speziell für diese Ausstellung geschaffene Werke zu sehen sind. Die Kunsthistorikerin Eva

Herzer, Leiterin der Prince House Gallery in Mannheim und langjährige Wegbegleiterin Lotte Günthers seit der Schulzeit, führte in die Ausstellung ein. Herzer hob besonders die inspirierende Reise der Künstlerin in diesem Jahr nach Australien hervor, die ebenfalls durch ein Stipendium ermöglicht wurde. Fotografien im Obergeschoss der Ausstellung dokumentieren diese kreative Phase.

Günthers künstlerisches Schaffen ist vielseitig und reicht von kleinen, handlichen Arbeiten bis hin zu großformatigen

Wandmalereien, Objekten und Fotografien. Ein zentrales Element ihrer Kunst ist das Spiel mit Dimensionen, Farben und Texturen, bei dem sie textile Untergründe, Wollfäden und Stoffstücke zu neuen, harmonischen Einheiten kombiniert.

Besonders beeindruckend sind ihre Arbeiten mit Tufting-Techniken, die reliefartige, flauschige Strukturen erzeugen. Feine Details, wie mit Perlen und Kristallen bestickte Objekte, erscheinen wie kostbare Schätze, die aus dem Meer geborgen wurden. Ein weiteres zentrales

Thema ist das Spiel mit Licht und Schatten. Durch die Verwendung von durchscheinenden Materialien wie Organza und den Einsatz von Beleuchtung entstehen schwebende Farbfelder und lichtdurchflutete Flächen. Diese Technik verstärkt den Eindruck von Tiefe und Bewegung und schafft eine fast ätherische Atmosphäre.

Herzer definierte den Begriff „Sphäre“, der als Titel der Ausstellung gewählt wurde. Geometrisch bezeichnet er eine perfekte Kugeloberfläche, in der Physik und Astronomie kugelförmige Objekte oder den Himmelsraum. Metaphorisch beschreibt der Begriff verschiedene Lebensbereiche und erweitert auf „Atmosphäre“ die allgemeine Stimmung oder das erzeugte Gefühl. Anhand von drei Werken erläuterte sie diese Konzepte und deren Umsetzung durch die Künstlerin.

Zum Abschluss betonte Günther, wie wichtig ihr diese Ausstellung in Neckargemünd ist. Sie möchte den Menschen, die sie auf ihrem Weg begleitet haben, zeigen, welche Entwicklungen und Veränderungen ihr Werk durchlaufen hat.

Die Ausstellung „Sphäre“ ist noch bis zum 18. August zu den Öffnungszeiten im Museum im Alten Rathaus zu sehen. Sie wird von einer einzigartigen Kunst-Aktion begleitet. Inspiriert von der großen textilen Installation, die Günther für ihre Ausstellung in Australien realisierte, soll auch in Neckargemünd eine Farbwolke aus Bändern, Wolle und leuchtenden Organzastreifen entstehen. In einer Mitmach-Aktion am 21. Juli ab 15 Uhr im Menzerpark ist jeder eingeladen, diese Installation gemeinsam mit Günther zu weben.



Mit ihrer Ausstellung „Sphäre“ im Alten Rathaus kehrt Lotte Günther an ihre alte Wirkungsstätte zurück. Foto: Alex